

## Dr Willi Täll

Z' Altdorf, uff äre Fahneschtange,  
isch e alte Tschäpper ghangen.  
Dr Täll latscht duure mit sim Sohn,  
wo sait "Hösch Vater s'isch e Hohn,  
sy hän e Deggel uffeghängt."  
Dr Täll: "Diè hänn in'd Gülle glängt."  
S'schtön Chläus derbi mit Hellebarde,  
uff was mien ächt die Schtenzer warte?  
S' tschienge prächtig näbeduure,  
dr Wächter het e dummi Schnuure.

„He, do darf me nit so duure Danze.  
Wär sich nitt buggt, griègt uff e Ranze!“  
Druff grinst dr Täll: „Bisch du veruggt,  
wär sich vor dämm Schlappe buggt,  
dä ghört mit Rossbolle verschosse,  
verschtosch, hösch und jetzt hani gschlosse!“  
Schnäll zieht ein si Hellebarde uff.  
„Du fräche Kaib, wotsch eini druff?  
Du lachsch dä Huet uss uff dr Schtange,  
dii nämme mer jetzt sofort gfange!“

Dr Willi lacht: „Was isch, hösch, danz numme aa,  
du Bruèder gisch mer vill z' hoch aa.  
Chum doch do aane mit dim Bängel,  
denn bisch in dämm Momänt en Ängel.  
I fyrcht mi allwäg vor dir, Schnogge,  
com on, i schnitz dr grad e Hogge.“  
Dr Buèb sait: „Vatter, reg di nitt uff,  
dr ganzi Türg isch numme Bluff.  
Ich wär derfyr, mir dääte gooh,  
loss doch die fuule Brièder schtooh.“

D' Schtenz gänn aa wiè ne Wald voll Affe  
und dien sich wändig zämmeraffe.  
Jetzt chömme e huffe Lüt go tseggel,  
S' diè alli flueche und verdeggel.  
Sy chniepe d' Hienerauge waich,  
wie bi uns am Morgestraich!  
Es isch a Lärm und e Gerangel  
und alles wäge dääne Hammel.  
Und z' mittst dri schreit dr Prinz vo Rieche:  
„Halt, halt, my Chropf, ihr dumme Sieche!“

Jetzt chunt der Landvogt Schtenz cho z' ritte,  
schnautz: „Was iss passiert, hopp, hopp, auf d' Sytte.“  
Do schtöhne d' Chnächte: „S' isch wägem Tschäpper,  
dr Willi Täll verspricht is Chläpper,  
er will sich vor em Huèt nitt bugge,  
drum diens em doch ein iinedrugge!“  
Jetzt protzt dr Gsell vom hooche Ross:  
„Oho, du daa, was iss denn los?  
Hösch, Tell, wend mainst musst revoluzzen,  
dann kaa ich dir schon d' Flossen stutzen.“

Ich habs scho mängisch ghört, des Gschtöhn!  
Du spuckst im Schiessen grosse Töön?  
Jetzt legst aa und klöpfsch deim Kind

ein Boscop-Apfel ab seim Grind.“  
Zerscht wird dr Willi e bitzli blaich,  
denn sait'er: „Duu machsch mii nitt waich!“  
Do kriegt är plötzlich d' Wuet in Ranze!  
Dr Willi schnallt d' Armbruscht uuse, schpannt se.  
Er schiesst und ghört wiè alli jutze:  
„Dr Pfyyl steggt zmitzt im Öpfelbutze!“

Dr Gessler gseht's und sait: „Hösch Tell,  
schliich dich do aane, aber schnell.  
Für das speziell einmalig Ziel  
brauchsch doch nur ain und nitt zwei Pfyyl?“  
Dr Willi grinst: „Isch daas di Chummer, hösch?  
S' chunt vor bi de beschte Schütze, ghörsch!“  
Dr Gessler mult: „E Krampf iss das uff jeden Fall,  
mit diese Schprüch chomst nitt in Final.“

Do sait dr Täll: „Heenu, du Dotsch,  
wenn's ums veregge wüsse wotsch:  
wenn ych jetzt hätt my Büèbli droffe,  
hätsch du grad s' letschte Ainerli gsoffe!  
Dr zwaiti Pfyyl hani mièsse schpaare,  
dä wär dir glatt in Ranze gfare!“  
Dr Gessler sait: „Buur, habsch d' Idee,  
du wüerst dein Kuhstall wieder gseh?  
Do duesch di leider gwaltig tüsche,  
ich will dr eins uff d' Beule wüsche.“

In Turm kick ich dich uff der Stell.  
Jetzt Knechte, kaufet euch den Gsell!“  
Si schnälle ihm d' Ärm us em Tschoope  
und binde ihm e Seil um d' Toope.  
Den hänn si in Flüele e Schiffli gnoo,  
wo hätt sölle mit allne noo Künacht goo.  
Doch wo si sinn gege Axe choo,  
hän d' Wälle böse afo waggse schoo,  
derzue pfyfft no ne kalte Wind,  
und dr Schtürmaa schüttlet gly si Grind.

Er sait zem Gessler: „Hösch, Du, Heer,  
dä Waidling lauft hüt sällte schwer.  
Es schtellt en jetzt denn uff e Huffe,  
no muèss di ganzi Bruet versuffe.“  
Dr Landvogt sait zum Schtürmaa lys:  
„Oh leck, des isch verdamm mal mies.“  
Dr Willi duèt dä Türgg nitt reue,  
er tuèt em Vogt schnäll eine yneheue,  
sait früsch: „Hösch Brueder, ych find's glunge,  
du hesch doch vorhäär krefftig gsunge?“

Dr Gessler druff: „Duu, Tell, ich möcht Di innigst bitten,  
tuu uns jetzt nitt uff d' Rolle kiggen.“  
Dr Täll druff: „Ich, Dii hochnä, nix di Laus,  
du bisch für mii dr gröschi Chlaus!“  
Dr Gessler hüht: „Wenn du mich tuast rette,  
tuu ich Dir morn ein Lappe stegge.“  
Do brielt dr Täll: „Hösch, Gsell, mach keini Dänz,  
mit däm Gschäft chunsch bi mir nitt in'd Chränz!“

Druff aabe grinst er - schynbar fryndlig -  
und sait zem Schtürme unverbindlig:  
„Du bisch und blibsch e Ohnmachtsbruèder.  
Gänd nümme aa, chum schigg das Rueder.“

Den schtürt dr Täll, es isch scho gross,  
dr Schlappe yber d'Wasserschtroos.  
Uff aimol sctoht am Rand e Platte.  
Dr Täll sehts, dänggt:“ Verreggt am Schatte!“  
Denn schnappt är D'Armbruscht ohni Hetz,  
und risst e prächtig Gümpli jetz.  
Dr Waidlig griègt no rasch e Tritt  
und dr Gessler brielt:“He, daas goht nitt!“  
Bevor dr Gessler isch zem dängge choo,  
isch unsere Täll uff und dervoo.

Bald isch das Drama „Häppy End“  
wo jede rächte Schwizzer kennt.  
Dr Täll muult in dr hohle Gass:  
„Verdeggel, jetz sinn d' Fendle nass,  
derzuè hany no seggle mièsse,  
wart nur Gessler, das muèsch bièsse.  
Dä Schtrolch mues jetz em Dyfel zue,  
sunsch hänn mir doo no lang kei Ruèh.“  
Er druggt sich ins Gebüsch uff d'Syte,  
do chunt dr Gessler lachend z'rytte.

Dr Täll dänggt:“ Brueder, kennsch uns nonig,  
mir sin doch nitt uss Türggehonig.  
Uff alli Fäll hesch nüt meh z'lache,  
hesch mi welle schtaubig mache.“  
Druff tuet dr Täll siArmbruscht neh,  
glyy isch dr Gessler niene meh.  
„Du hesch mi muff gmacht mit dym schnüffle,  
drum griègisch du jetz e Schprung in'd Schüssle.“  
Er zylt, druggt ab, dr Pfyyl tuèt schwirre,  
dr Gessler kriegt e waichi Biire.

Er schlot dr Bock, gheit ab em Gaul  
und d'Chnächte Brièle:“Das isch Faul!“  
Do lacht dr Willi:“Was, wänd ihr singe,  
und mi dermit uff d'Palme bringe?  
Brieder, mached mi nitt mièd,  
mit euch isch's immer s'glyche Lièd.  
Jetzt verreisid aber gschwind,  
sunscht kigg ych euch au no an Grind!“

Ganz glai liggt jetz dr Gessler doo,  
er macht dr Lätsch und schtöhnt nur noo:  
„Hösch, Tell, mir iss der Türgg verreggt,  
du hasch mir's selten prächtig gschteggt.  
Wenn ich jetz verreis tut niemand hühle,  
warum wird's mir so schwarz um d'Büüle?  
Wie wär's Tell, wenn du mit mir gehsch,  
ich gib den Löffel ab, verschtechsch?“  
Druff abe git dä Chlaus e Rueh,  
und macht dr Schirm für immer zue.

Jetzt isch d'Schwyz frei, dr Schuss het gnutzt.  
Dä Shtenz isch hii, dr Täll het butzt.

Und sythär isch im Schwizerland  
Dr Täll als Meischterschütz bekannt.

Verschtohsch, hösch Brueder.